

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Brief-KASTEN

### Schweizer Champions

Lieber Nebi!

Die finanzielle Seite im heutigen Sport war für mich immer eine neblige und unergründliche Sache. Wenn man da so liest, wie zum Beispiel eine Fußballkanone von einem Klub zum andern verkauft wird, dann erweckt dies in mir ein Gefühl, das Du am besten selbst mitfühlen kannst, wenn Du beiliegendes Inserat liest:

## Schweizer-Champions

jeden Tag frische Ankünfte

100 Gramm Fr. —.60  
1/2 Kg. Fr. 2.75

Jetzt wird die Sache für mich noch nebliger. Wo zielt das hinaus! Was geht mit unsern Schweizermeistern vor, daß sie sich hundertgrammweise verkaufen lassen! Ist das etwa wieder ein neuer Sport! Du siehst, ich bin ratlos! Hilf mir, lieber Nebi, und kläre diesen Nebel Deinem Neffen

Span.

Lieber Span!

Man sieht, Du bist in Sportdingen so grün, daß Du eigentlich Grünspan heißen müßtest. Hier, auf dem Gebiete des Sports, sind in der letzten Zeit so viel Erfindungen gemacht worden und Fortschritte geschehen, daß der Laie gar nicht mehr mitkommt. Zum Beispiel mit den Rekorden: es war mir schon lange klar, daß eines Tages der Rekord im Zehnmetereilaufen, der schon auf 0,00001 Sekunden heruntergedrückt war, die Sekundengrenze so unterbieten würde, daß wir endlich auf minus kommen, d. h. also daß der neueste Kurzstreckenrekordinhaber schon eine Viertelstunde

früher am Ziel ist als er startet. Dies scheint Dir auf den ersten Blick unwahrscheinlicher Aufschnitt zu sein, — das ist es nicht. Der Mann ist nur schneller als die Drehung der Erde. Ich kann Dir das hier nicht so ausführlich erklären, aber es leuchtet mir schon lange ein. Die Stabhochsprungler träumen ja auch schon davon, daß es ihnen gelingen werde, bis in die Stratosphäre zu springen, so daß sie dann beim Herunterkommen auch gleich den Weitsprungrekord um etwa zweitausend Kilometer verbessern können. Und wie wird das erreicht: eben durch die Mittel, die da in Deinem Inserat sanft angedeutet sind. Durch Abgabe der Champions-Kräfte hundertgrammbis einhalbkiloweise. Hast Du noch nie von den Bluttransfusionen gehört, womit man Kranken das Leben retten kann. Auf ähnlichem Wege, durch Einspritzungen, aber auch in Pillenform (als sogenannte Championzol) wird den Sportlern die Wunderkraft ihrer Besten zugeführt. Die Preise für Schweizer Champions sind, wie Du Dich überzeugen kannst, vorderhand noch erschwinglich. Bei Weltrekordinhabern schießt das natürlich ganz anders in die Höhe. Während Du also hundert Gramm Fußball-Redoxam, etwa Goalkeeperextrakt, hergestellt aus einigen Tröpfchen des Schweißes der Edelsten, noch für Fr. —.60 haben kannst, mußt Du für «Nurmin» aus Finnland schon ein erkleckliches Sümmchen anlegen. Und gar für die echten Johnny Weißmüller'schen Schwimmkugeln! Ein Turner, der vorwärts kommen will, ißt heute nur noch Mack-karoni. Dies scheint Dir entgangen zu sein. Es wird Zeit, daß Du Dich umsiehst.

Nebi.

### Moffen

Lieber Nebi!

Da lies:

anrichtet, wird jährlich auf viele Millionen geschätzt. Kann doch eine Motte, das heißt ein Mottenweibchen, unter günstigen Umständen in einem einzigen Jahre eine Nachkommenschaft von gegen einer halben Million Raupen in die Welt setzen, deren jede einzelne, wenn sie sich normal entwickelt, 50 Kilogramm Wolle frißt. Man kann sich

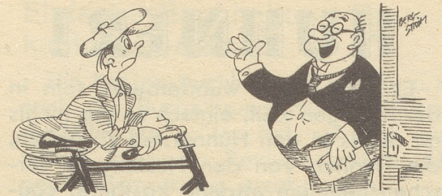
Alle Achtung, einen solchen Appetit hätte, ich den kleinen Biestern [von denen 20 auf ein Gramm gehen] gar nicht zugetraut. Da ist am Ende der alte Scherz: «Eine Motte hat mein Kleid aufgefressen», gar kein Witz. Ein Damenkleid wiegt 500 Gramm, jede einzelne brauchte also um richtig satt zu werden 100 Kleider, schon ein ganz stattliches Konfektionslager. In Zukunft sage ich also: «Eine Motte hat meinen Kleiderschrank leer gefressen, und ist dabei verhungert.»

Fifi.

Liebe Fifi!

Da her die Textilknappheit — endlich wissen wir's. Und Du kennst doch die dazugehörige Geschichte von dem Mann, der in die Apotheke ging, um Mottenkugeln zu kaufen. Er kaufte ein kleines Säckchen voll und kam nach einer Stunde wieder, neue zu holen. Auf die verwunderte Frage des Apothekers, wieso er denn das ganze Säckchen schon aufgebraucht habe, erwiderte er: «Ich treff' die Biester nicht!» — Mir geht es ebenso und Dir wahrscheinlich auch, also können wir im Hinblick auf die obige Statistik nur dunkel in die Zukunft sehen. Vielleicht kann man die Motten aber auf Meldescheine, Rationierungs- und sonstige Verfügungen umdressieren. Dann brauchten sie keine Angst vor dem Hungerfod zu haben.

Nebi.



«I chome wege Ihrem Inserat, wo Sie en Laufbursch mit eigenem Velo suechid.»

«Sie chömed zschpat. Es isch eine do gsi mit-eme eigne Auto.»

Marc' Aurelio

### Die auf- und absteigende Linie

Lieber Nebi!

Beiliegend sende ich Dir den neuesten Meldeschein der Ausgleichskasse und ersuche Dich, ihn einmal zu studieren. Es ist nun schon zirka das 5. Mal, daß ein neuer Meldeschein herauskommt und jedesmal wird er komplizierter. Wenn es bisher hieß: Haben Sie einen eigenen Haushalt!, so wußte jeder, ob er ja oder nein zu schreiben hatte. Aber jetzt, bitte:

<sup>1</sup> Selbständiger Haushalt oder gemeinsamer Haushalt mit Blutsverwandten in auf- oder absteigender Linie, mit Geschwistern oder mit Personen, die mit der Ehefrau in gleichem Grade verwandt sind.

Derselbe, der vorher ein promptes ja oder nein geschrieben hat, wird jetzt plötzlich nicht mehr wissen, wie das alles gemeint ist. Er flucht über die Formulare und tut auch ganz recht damit. Kannst Du mir sagen, wer sowas zusammenstellt! Kann man das, was man wissen muß, nicht einfacher ausdrücken!

Mit Gruß!

Johanna.

Liebe Johanna!

Ich verstehe es auch nicht, weder den Text selbst, noch daß man es den Leuten nach dem Rezept: warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht, so schwer macht. Hoffen wir, daß das ganze Formular-Unwesen bald definitiv aufhört.

Mit Gruß!

Nebi.

P. S. Da kommt noch etwas, das ich Dir zeigen will. Manchen ist es ein Trost, wenn 'es anderswo auch nicht ganz so zugeht, wie man wohl möchte. Solchermaßen müssen sich die Bezüger elektrischer Energie in Zürich die Köpfe zerbrechen:

Der mit Doppeltarif-Zähler gemessene Niedertarif-Verbrauch wird aufgeteilt. Zu 20 Rp. werden so viele Kilowattstunden angerechnet, als im Hochtarif verbraucht wurden; auf alle Fälle monatlich mindestens 15 kWh im Haushalt und 30 kWh im Kleinergewerbe. Der darüber hinaus gehende Mehrverbrauch wird zum Wärmepreis von 6 oder 9 Rp./kWh verrechnet.

Es sind also zwei Regeln genau zu beachten:

1. Der Verbrauch im Niedertarif muß monatlich mindestens 15×20 Rp. = 3 Fr. im Haushalt und 30×20 Rp. = 6 Fr. im Kleinergewerbe erreichen, bevor der Wärmepreis zur Anwendung kommt.

Verstanden?



**Hand in Hand**  
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**  
Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier  
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



**gut**  
trinken und essen  
Sorgen vergessen

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magensäure» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.